

Levy, Herr Joseph, Stiftung für Freiwohnungen. Diefelbe besteht seit 1854. Stifts-Erbe ist am Großen Neumarkt Nr. 54-57 belegen. Administratoren sind die Herren J. J. Alexander, Matthias Levy, Abraham Nathan, R. J. Levy und E. J. Levy.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Hohenfischwall beim Steinthor, 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterfrauen, deren Stellen durch Einlauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt und variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 3000 und 1800 M. Vorsteher sind die Gemeindefürsorge der 5 Hauptkirchen, von denen für 1881 die Herren A. J. W. Röde und K. E. Brodmann die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachsuchen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Oekonom ist Herr A. Schand, Hausmeister Herr Joh. Carl Voer; Oeco. Hospital zum Heiligen Geist.

Magdalenen-Stift, Das, ist ein Asyl für gefallene Mädchen, die ihren Fall bereuen und den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzuführen. Es wird denselben im Stift die Gelegenheit geboten, die etwa mangelnden Schulkenntnisse sich anzueignen, wie auch in allen weiblichen häus- und handarbeiten sich so auszubilden, daß sie überall ihr ehrliches Fortkommen finden können. Eine streng geordnete Lebensweise und die Lage des Stifts in gelinder Luft, verbunden mit leichten Gartenarbeiten, tragen nicht wenig dazu bei, auch den Gesundheitszustand der Mädchen zu heben. Es ward im Jahre 1822 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polzeiherrn, gestiftet, und kam durch ein Legat des Herrn Dr. von Hols in Besitz eines Grundstücks in St. Georg. Im October 1865 ist das Stift nach Hamm an der Landstraße Nr. 24, verlegt; Anstalt aber die Aufnahme der Föglinge wird von Herrn Bal. Lorenz Meyer, alte Gröningerstraße 13 E. und im Stifte selbst erteilt. (s. auch Anst. Weibliches.)

J. F. Martens Stiftung für invalide Arbeiter. Diese zur Erinnerung an das frühere Bürgerchaftsmitglied J. F. Martens errichtete Stiftung besitzt ein Capital von M. 8000 und empfängt jährliche Beiträge von wohlwollenden Freunden der Arbeiterfrage. Diese Beiträge werden mit den Zinsen des Capitals zur Unterstützung alterthümlicher Mitglieder der Unterstützungskasse für Arbeiter von 1858 verwendet. Den Vorstand bilden die Herren G. F. Lembke, S. R. Warburg, Dr. E. Wohlwill, G. R. Richter und Johs. Halben.

Martha-Stiftung, Die, ist unter Mithwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch die am 5. Juni 1878 entschlafene Frau Wilhelmine Nützenbecher, geb. Hübe, ins Leben gerufen und am 19. Juni 1849 eröffnet. Sie befindet sich jetzt St. Georg, Alsterweg 6. Zweck ist, junge eben confirmirte Mädchen für den Dienftbotenstand zu unterweisen und zu erziehen. Zur besseren Erreichung dieses Zweckes ist der eigentlichen Dienstmädchen-Anstalt seit Frühjahr 1874 eine Einrichtung angefügt worden, welche den Namen Martha-Vorhof erhalten hat. Mädchen, welche ein oder ein halbes Jahr vor der Confirmation stehen, finden in demselben Aufnahme, um sich auf die Confirmation vorzubereiten, und mit guter Erfolgserwartung in die eigentliche Martha-Stiftung nach ihrer Confirmation einzutreten zu können. Ein weiterer Zweck, Verbergung zeitweilig arbeitsloser Mädchen, hat jetzt in der aus der Martha-Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbstständigen Herberge für Dienstmädchen (siehe diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Die Stiftung giebt den Mädchen Anleitung im Nähen, Waschen, Plätten, Kochen und in der Hausarbeit, sowie Unterricht im Katechismus, Schreiben, Rechnen und Singen. Die Stiftung vermietet Zimmer an einzelne Damen, welche sich durch die Anstalt bedienen lassen, und hat seit October 1879 einen Privatmittagstisch für Damen eingerichtet. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge und unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu der 12 Mädchen aufnehmen können Anstalt, sowie die Besuche um Dienstmädchen aus der Anstalt überreichen die Zahl der Föglinge jährlich weit aus. Der Vorstand, dessen Mitglieder jederzeit Gaben annehmen, besteht aus den Damen Frau Herrn. Wagner, geb. Nützenbecher, Frau Senator Sthamer, geb. Legriel, Frau Hauptpastor Kreuzler, geb. Kreuzler und Frau Dr. Theresie Niede, geb. Peterien, sowie aus den Herren J. W. Burghard, Dr. Gustav Niede, Schriftführer, Hauptpastor Kreuzler, Präses, P. M. C. Voedmann, G. H. Heinge, Cassirer, und B. Otto Noolen, Hausverwalter. — Hausmutter ist Schwester Agnes Stalman aus der lutherischen Diakonissenanstalt „Henrietenstift“ zu Hannover. Anmeldungen von Föglingen nehmen Schwester Agnes Stalman und Herr Voedmann, Vohmühlenstraße 21, II., Besuche um Mädchen Schwester Agnes Stalman und Frau Dr. Niede, Wandsb. Bederstieg 49, entgegen. Anfragen wegen Vermietung von Zimmern sind an Herrn Noolen, Kirchenallee 35, zu richten.

Dr. Martini-Stiftung ist gegründet am 10. April 1880 zum Gedenken an den am 12. Februar 1880 verstorbenen Oberarzt der chirurgischen Abtheilung des Allgemeinen Krankenhauses zu Hamburg, Dr. Erich Martini, mit einem von den Freunden und Kollegen des Verstorbenen gesammelten Capital, dessen Vermehrung durch Legate und Schenkungen in Aussicht genommen ist. Zweck der Stiftung ist in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen unter den Assistenzärzten hiesiger hamburgischer Krankenanstalten durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwertung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Bei ausreichenden Mitteln wird in zweiter Linie eine Vertheilung von Stipendien an Studierende der Medicin und eine Unterstützung junger Aerzte bei ihrer Niederlassung hieselbst beabsichtigt. Das Caratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Dr. Turckmann als Vorsitzenden, Dr. Schöde, Dr. G. Wälan, Dr. Schöge und dem mit der Cassaführung betrauten Joh. W. Rüd., Ferdinandstraße 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen beauftragt ist. Auch können Beiträge für die Dr. Martini-Stiftung per Reichsbank-Hauptstelle abgeschrieben werden.

Morast-Stiftung, frühere „Gotteswohnungen in Horn“, belegen in der Fischerstraße, erbaut vom Armen-Collegium zu Hamm und Horn, theilweise aus geschenkten Mitteln; eingeweiht und bezogen im October 1870. Die Stiftung enthält eine Anzahl von Freiwohnungen für verarmte alte Leute und hat außerdem eine bedeutende freie Arbeitskraft. Präses ist Herr Pastor Palmer in Hamm, die sonstigen Vorstandsmitglieder die Herren Dr. Herrn. Sieveking, Gen. Conz P. E. Kölling, J. W. J. Noffen und Albert Feyson. Der Oekonom Dreger (im Hause wohnhaft) nimmt Aufwendungen von Arbeit entgegen.

Oberaltenstift am Mühlendamm auf Hohenfelde, auf einem dem Hospital zum Heiligen Geist gehörenden Plage, aus den Mitteln der ebengenannten Stiftung durch den Architekten Herrn Nofengarten erbaut, enthält 130 Wohnungen und 8 Einzel-Zimmer zur Aufnahme Diefiger, die einer Unterstüßung würdig und bedürftig sind. Die Aufnahme hat der Reihe nach einer der Gemeindefürsorge der fünf Hauptkirchen der Stadt. Der verwaltende Vorsteher für 1881 ist Herr E. von Ewald. Castellan ist Herr J. A. W. Detjen.

Paulinen-Stift. Baisenhans für israelitische Mädchen; wurde im Jahre 1857 von Frau J. J. Jaffe zum Andenken an seine verstorbene Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts, welches sich in der zweiten Marktstraße 5 befindet, besteht darin, ganz verwaisen oder dater- oder mütterlosen Mädchen vom 7ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israelitischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Verpflegung und Erziehung zu gewähren. Zur Zeit sind 25 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction, den Herren Dr. John Israel, J. J. Jaffe, H. Selig, J. Schönfeld, M. Siepmann, S. A. Henriques und einer Deputation, den Herren L. Wipshäg, Dr. H. L. Oppenheimer, Albert Jaffe, G. Warburg, Dr. A. Wolff, L. Nordheim, M. W. Bauer und D. Mah. Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder, welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau Charlotte Jaffe und Frau Marianne Wipshäg.

Paulsen-Stift, Das (Bumpen 37 und 38) wurde vom hamburgischen Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, hauptsächlich durch das Verdienst der Präsidentin Frau Emilie Wähnenfeld, unter Beihilfe von freiwilligen Beiträgen zum Andenken an Frau Ch. Paulsen gegründet und im November 1866 vollendet und bezogen. Die Einrichtung des im einfachen und wichtigen Style errichteten Gebäudes darf als musterhaft bezeichnet werden. Die Ventilation und Wasserleitung der großen, hohen und hellen Räume, die über 500 Föglinge fassen, haben sich vortreflich bewährt und die nach den neuesten Erfahrungen construirten Schülertische und Bänke haben sich als zweckentsprechend erwiesen. Die Anstalt kann täglich zwischen 9 und 3 Uhr besetzt werden. Den größten Theil der Anstalt nimmt die seit 1849 von Vereinsmitgliedern gestiftete Mädchenchule ein; sie ist von 360-370 Schülerinnen besetzt, die in 8 Classen von 15 Lehrern und einem Lehrer unterrichtet werden und erreicht die Ziele einer Mittelschule. Das Schulgeld richtet sich nach den Verhältnissen der Eltern und wird von der Aufnahme-Commission bestimmt. Es variiert von 5 bis zu 10 Thalern quartaliter; es werden für dunkle auch alle Bücher, Feste, Federn und das Handarbeits-Material geliefert. Bei der Gemäßung von Freistellen und Plätzen zu ermäßigtem Preise werden in erster Linie die Kinder von Vereinsarmen berücksichtigt. Freischülerinnen zahlen in der Regel ein Büchergeld von M. 2.40 quartaliter. Anmeldungen für die Schule täglich von 12-1 Uhr bei der Oberlehrerin im Schullocal. — Den größeren Theil der unteren Räume nimmt die ebenfalls 1849 vom Verein gegründete Kinderbewahranstalt ein, welche von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von Kindern im Alter von 3-6 Jahren besetzt werden kann, die auch in der Anstalt gespeist werden. Die Anstalt steht unter der Leitung einer Kindergärtnerin, welche von 4 Gehilfinnen unterstützt, die Kinder nach der Fröbel'schen Methode beschuligt. Durchschnittlicher Besuch 180 Kinder. Schulgeld von 15-20 S. wöchentlich; auch werden Freiplätze bewilligt. Anmeldungen bei Frau E. Schulz, Grimm 25. Gesamtvorstand: Frau Bojs, Frau Cohnheim, Frau Kortmann, Frau Dr. Salomon, Frau Senator Cropp, Frau Conz Jul. Giesecke, Frau Niederheitmann, Frau Dr. Rie, Frau Schulz, Frau Lange, Frä. Wohlwill, Oberlehrerin der Schule. Herr Dr. A. Rie, Herr Senator Th. Napp, Herr Dr. J. Wenzel. Oeco. Vereinsbank, Paulsenstift.

Pensions-Anstalt, Die, des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahre 1793 von dem verstorbenen Herrn Fr. Ludw. Schröder, d. J. Eigentümer und Director des Theaters, gegründet und der erste Fond aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den nächsten 5 Jahren an Winter-Sonntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den Statuten zufolge sind pensionsfähig: sämtliche bei dem Stadttheater angestellte Schauspieler, Sänger und Ballettänzer beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das genannte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch dem Stadttheater getreulich gedient haben und insofern sie ein Gehalt von mindestens M. 720 genießen. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadttheaters einzulassenden monatlichen Gagenabzüge von 5 S. von 4 M., bei einem Jahresgehälte von 720 bis 1800 M., 10 S. von 4 M. bei 1800-3600 M., 15 S. von 4 M. bei über M. 3600, und 10 S. von 4 M. für Spielhonorar und sonstige Ertragsvergütungen. Ferner genießt die Casse die halbe Einnahme einer Benefiz-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement; es werden von Gastvorstellungen ausländischer Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagirter Mitglieder 3 pCt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgebühren derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Zins'ertrag des Stammcapitals angewiesen, welcher sich auf ca. M. 7000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 genöthigt. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird

unter l
Bernard
frator
B. Ho
F. J.
eine B
beru
mord
glied
und di
unter
taufen
taufen
begrün
Jubildi
Lucas
Ein Co
Ferdin
von Zw
des Jal
die in
Fonds
Berme
wird u
führt u
und Fe
durch
spielen
Be
ist eine
Capital
und Ge
ohne U
Herrn
Bant-C
mutter-
Gemein
und Fr
anlehn
würde
einen St
an der
solche
gebun
schüben
Der ebe
Schuldr
richtete
wertem
mit ein
dem Bz
auf 75
Areal
Der Be
angehör
gestaltet
werden
Director
prohen
besteht
J. H. H
mitglied
Reiter,
Dr. Ab
Senator
J. C. Di
nicht be
richtete
Luis, F
Hil. Kö
Ra
Der Mar
Zweck d
Strohba
Menschl
scheinlic
Quas, b
deutsch
Heinric
sicht von
machen
Capital
e. Die R
das Kan
ih von
Die Anst
werden i
Lehrin
macher, J
Die seit